

M. WANNER, C. WIESENER, H.-J. SCHULZ & W. E. R. XYLANDER

Der Truppenübungsplatz „Oberlausitz“ als Lebensraum gefährdeter Arthropoden

Zusammenfassung Die offenen Bereiche von Truppenübungsplätzen sind wertvolle Rückzugsgebiete für zahlreiche gefährdete Arthropoden. Um nach Möglichkeiten zu suchen, wie diese wertvollen Offenlandschaften zu erhalten und neu zu schaffen sind, wurde die durch Feuer und Fahrbetrieb (Panzer, Jeeps) bedingte Offenhaltung eines aktiven Truppenübungsplatzes in Ostdeutschland untersucht. Die bisher nachgewiesenen Rote-Liste-Arten belegen, dass die Nebeneffekte des militärischen Übungsbetriebes nützlich für das Habitat-Management im Naturschutz sein können.

Summary The military training area “Oberlausitz” as habitat for endangered arthropods. The open parts of military training areas provide valuable refugia for endangered arthropods. In search for possibilities to maintain and re-establish these valuable open landscapes a study of the effects of gunfire and vehicle movements (tanks, jeeps) in keeping an active military installation in eastern Germany open was conducted. Presently collected species from the Red Data Book document that the side-effects of military training activity may be useful for habitat management in nature conservation.

Nährstoffarme und unzerschnittene offene Landschaften sind wertvolle Rückzugsgebiete für zahlreiche hochspezialisierte, gefährdete Tiere und Pflanzen. In Deutschland existiert „Offenland“ zum größten Teil nur noch aus „zweiter Hand“, d. h. als Bergbaufolgelandschaft oder als Truppenübungsplatz. Im Rahmen eines vom BMBF finanzierten Verbundprojektes (Fkz 01LN0008) werden auf aktiven und ehemaligen Truppenübungsplätzen verschiedene Maßnahmen des Habitat-Managements untersucht (WALLSCHLÄGER & WIEGLEB 2000). Der Betrieb auf einem aktiven Truppenübungsplatz erscheint hier besonders interessant, da das „Habitat-Management“ bereits (ungewollt) durch den Übungsbetrieb vorgegeben ist (Brandereignisse durch Schießübungen, Offenhalten durch Kettenfahrzeuge). Da sich dieser Übungsbetrieb meist auf mehrere kleinere Areale innerhalb eines sehr großen, unzerschnittenen und nährstoffarmen Geländes mit stark eingeschränkter Betretbarkeit abspielt, entwickelt sich auf Truppenübungsplätzen ein Mosaik unterschiedlichster Biotope, deren Wert nicht aus unberührter Natur besteht, sondern in der natürlichen Dynamik; bestimmte Sukzessionsabläufe werden immer wieder neu ausgelöst und unterschiedlich lange zugelassen (UNSELT 1994).

Der aktive TÜP „Oberlausitz“ (Nochten) in Ostsachsen ist seit 1945 in Betrieb und durch das Kraftwerk Boxberg in zwei Areale unterteilt. Der ca. 14.000 ha große Ostteil weist neben einigen Kleingewässern und Mooren überwiegend trockene und sandige Habitate auf (Kiefernforste, Reitgras- und Silbergrasfluren, Calluna-Heide und offene Binnendünen). Durch den Schießbetrieb, überwiegend Panzerschießen mit Leuchtschmuckmunition, entstehen kurzfristige Brandereignisse, die auf

wenige 100 m² beschränkt sind und nur die obersten Bodenschichten beeinträchtigen. Eine Wiederbesiedlung durch das umliegende unversehrte Gelände kann recht schnell erfolgen. Auf einjährigen und 6 Wochen alten Brandflächen wurden z. B. der Wald- bzw. Heide-Sandlaufkäfer (*Cicindela sylvatica* L.) und der seltene Kiesbank-Grashüpfer (*Chorthippus pullus* (PHIL.)) gefunden (Abb. 1., Tab. 1).

Der kleinere Westteil (ca. 2000 ha) umfasst neben Waldgebieten und Calluna-Heide auch ausgedehnte, sehr trockene Binnendünen (frei oder teilweise mit Landreit- und Silbergras bewachsen), die durch den Übungsbetrieb mit Rad- und Kettenfahrzeugen frei gehalten werden. Im Bereich einer solchen Binnendüne (Abb. 2) wurden z. B. der Wiener Sandlaufkäfer (*Cicindela arenaria viennensis* (SCHRANK)) oder die Wegwespe *Cryptocheilus fabricii* (VANDER LINDEN) (Erstnachweis für die Oberlausitz) nachgewiesen. Geradezu in Massen findet man auf den offenen Binnendünen den großen Sandohrwurm (*Labidura riparia* (PALLAS)). Eindrucksvoll ist das Erscheinungsbild der Wegwespe *Eoferreola rhombica* (CHRIST) (Abb. 3, erster Fund nach 1922 für Sachsen; aktuelle Verbreitung in DATHE et al. (2001)), die auf dieser Binnendüne gemeinsam mit ihrer gleichermaßen seltenen Beute, der Röhrenspinne *Eresus cinnaberinus* (OLIVIER), vorkommt (Tab. 1). Weitere neuere Nachweise dieser seltenen Wegwespe gibt es aus einigen weiteren Bundesländern (mündl. Mitteilung SCHMID-EGGER).

An dieser Stelle soll nur ein kleiner Einblick in das „faunistische Geschehen“ rund um den Truppenübungsplatz Oberlausitz gegeben werden, um die naturschutzfachliche Bedeutung dieser scheinbar unattrakti-

Tab. 1: Gefährdete Arthropoden auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz (Auswahl). RL BRD = Rote Liste (BfN 1998). RL Sachsen (Einzelpublikationen des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie). * = gilt für *C. arenaria*; ** = Stand 1994, wieder vereinzelt Funde. B1 = mit Silbergras und Calluna-Heide spärlich bewachsene Sandfläche innerhalb eines Kiefernforstes, die vor ca. 1 Jahr brannte; B2 = eine mit Calluna-Heide bewachsene Sanddüne, die vor ca. 6 Wochen brannte; K1 = durch Rad- und Kettenfahrzeuge offen gehaltene Binnendüne.

Art	RL BRD	RL Sachsen	Ort	Datum
<i>Cicindina arenaria viennensis</i> (SCHRANK)	1	2*	K1	2000, 2001
<i>Cicindela sylvatica</i> L.	2	R	B1	02.08.2000
<i>Chorthippus pullus</i> (PHIL.)	1	0**	B1, B2	02.08/27.07.2000
<i>Cryptocheilus fabricii</i> (VANDER LINDEN)	G	?	K1	09.08.2000
<i>Eoferreola rhombica</i> (CHRIST)	2	?	K1	10/13.07.2001
<i>Eresus cinnaberinus</i> (OLIVIER)	2	2	K1	25.09.2000
<i>Labidura riparia</i> (PALLAS)	2	?	K1	2001



Abb. 1: Truppenübungsplatz „Oberlausitz“, Untersuchungsareal „B2“ (hier überwiegend Calluna-Heide), das vor ca. 6 Wochen auf Grund militärischer Übungen (Leuchtspurmuniton) mosaikartig kurz und oberflächlich gebrannt hatte. Ein Fundort von *Chorthippus pullus*.
(Foto: M. WANNER)

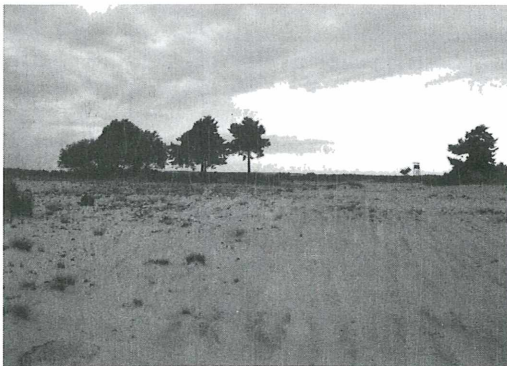


Abb. 2: Truppenübungsplatz „Oberlausitz“, Untersuchungsareal „K1“ Durch militärischen Fahrbetrieb (Rad- und Kettenfahrzeuge) offen gehaltene Binnendüne. Fundort zahlreicher gefährdeter Arthropoden. (Foto: M. WANNER)



Abb. 3: *Eoferreola rhombica* auf Brombeerblüte am 13.07.2001, Truppenübungsplatz „Oberlausitz“, Binnendüne. Relativ große Wegwespe mit rötlichgelb gefärbtem Propodeum und 1. und 2. Abdominaltergit. (Foto: H.-J. SCHULZ)

ven Flächen hervorzuheben. Das Ziel dieser Arbeit soll nicht die Wiederherstellung der durch den militärischen Übungsbetrieb devastierten Flächen sein. Wir verfolgen in diesem Falle das Gegenteil, die Aufrechterhaltung dieser Störungen, die für die Schaffung und Erhaltung von „Offenland“ sorgen. Der gegenwärtige Stand unserer Untersuchungen belegt, dass die - unbeabsichtigten - Nebeneffekte des militärischen Übungsbetriebes, insbesondere die kurzfristigen Brandereignisse, nützliche Werkzeuge für das Habitat-Management sein können.

Dank: Herrn ROLF FRANKE, SMN Görlitz, danken wir für die Nachbestimmung einzelner Taxa. Das Personal des Truppenübungsplatzes „Oberlausitz“ unterstützte uns tatkräftig.

Literatur

ARNDT, E. & K. RICHTER (1995): Rote Liste Laufkäfer. - Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Radebeul.

BINOT, M., BLESS, R., BOYE, P., GRUTTKA, H. & P. PRETSCHER (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 55, BfN, Bonn-Bad Godesberg.

BÖRNER, J., RICHTER, K., SCHNEIDER, M. & S. STRAUBE (1994): Rote Liste Heuschrecken. - Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Radebeul.

DATHE, H. H., TAEGER, A. & S. M. BLANK (Hrsg., 2001): Entomofauna Germanica Band 4. Verzeichnis der Hautflügler Deutschlands. Ent. Nachr. Ber., Beiheft 7, Dresden.

HIEBSCH, H. & D. TOLKE (1996): Rote Liste Weberknechte und Webspinnen. - Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie, Radebeul.

UNSELT, C. (1994): Was macht Truppenübungsplätze so wertvoll? - Nationalpark (Grafenau) 2/94: 13-15.

WALLSCHLÄGER, D. & G. WIEGLEB (2000): Offenland-Management auf ehemaligen und in Nutzung befindlichen Truppenübungsplätzen im pleistozänen Flachland Nordostdeutschlands: Naturschutzfachliche Grundlagen und praktische Anwendungen. - Brandenburgische Umwelt Berichte (BUB) 8: 121-131.

Manuskripteingang: 7.10.2001

Anschrift der Verfasser:

PD Dr. Manfred Wanner

Dipl.-Biol. Cornelia Wiesener

Dr. H.-J. Schulz

Prof. Dr. W. E. R. Xylander

Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz

Postfach 300154

D-02806 Görlitz

FAUNISTISCHE NOTIZEN

707.

Käferfunde von der Insel Rügen – faunistisch bemerkenswerte Arten für Mecklenburg-Vorpommern (Col.)

Einleitung

Nach der Abgabe des Manuskriptes der Arbeit (BÜCHE & ESSER 1999) über Nachträge zu AHRENS (1998) habe ich wieder mehrfach Gelegenheit zum Studium der Käferfauna der Insel Rügen gehabt. Zwischenzeitlich erschien auch der erste Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ (KÖHLER 2000), worin sich weitere Neumeldungen aus Mecklenburg-Vorpommern finden, vorwiegend aus westlichen Landesteilen. Wie schon in der Vergangenheit, habe ich von meinem Aufenthaltsort Garz aus mehr oder minder lange Fußmärsche in die Umgebung des Ortes unternommen. Nur selten führten mich die Exkursionen in andere Gebiete der Insel. Unter der Vielzahl der dabei angefallenen Käferarten möchte ich im folgenden die für Mecklenburg-Vorpommern faunistisch bemerkenswerten Arten auflisten und kurz kommentieren.

Arten

Sphaeridium marginatum FABRICIUS

Ein männliches Exemplar der Art liegt von Garz/Rügen vor (14.09.1997, leg. ESSER). Es wurde aus einem Komposthaufen gesiebt.

Ptenidium punctatum (GYLLENHÅL)

Nur dem allgemein geringen Interesse an Zwergkäfern (Ptiliidae) ist es wohl zuzuschreiben, daß *P. punctatum*, eine typische, wenn auch nicht ausschließliche Küstenart, nicht aktuell aus Mecklenburg-Vorpommern gemeldet wurde (AHRENS 1998). Während der Untersuchung von Spülsäumen des Boddenufers bei Rosengarten (b. Garz/Rügen, 28.08.1999) konnte ich das Tier in großer Zahl beim Aussuchen der Gesiebe beobachten. Mitgenommene Belegexemplare bestätigten die Verdachtsdiagnose (leg. et vid. ESSER).

Philonthus coruscus (GRAVENHORST)

Eine bislang aus Mecklenburg-Vorpommern nicht gemeldete Kurzflüglerart (AHRENS 1998). Ein Exemplar der in Norddeutschland deutlich selteneren Art fiel mir bei der Untersuchung von frischem Pferdekot in die Hände, der ansonsten nur diverse weibliche *Sphaeridium*-Exemplare enthielt. Trotz der vermeintlichen Annahme, es handle sich um *Ph. nitidicollis* (LACORDAIRE), habe ich das schnell flüchtende Tier verfolgt und dazu die Bodenstreu darunter durchsiebt. Darin fand sich das Exemplar dann auch und gab seine wahre

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2001/2002

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Wanner Manfred, Wiesener Cornelia, Schulz Hans-Jürgen, Xylander Willi E. R.

Artikel/Article: [Der Truppenübungsplatz "Oberlausitz" als Lebensraum gefährdeter Arthropoden. 181-183](#)